

Zur Statistik der vergangenen Leipziger Oster-Messe 1845.

Von 639 Firmen, welche der Unterzeichnete in seinen Büchern führt, stellte sich folgendes Verhältniß bis zum 13. Mai 1845 heraus:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1) Ganz oder theilweise hatten saldirte und remittirt | 403 Firmen; |
| 2) Saldirte aber nicht remittirt hatten | 68 " |
| 3) Remittirt aber nicht saldirte hatten | 71 " |
| 4) Weder remittirt noch saldirte hatten | 31 " |
| 5) Alles remittirt, so daß die Rechnung sich hebt, hatten | 19 " |
| 6) Aus früheren Jahren waren noch Rest und hatten schon im verfloßenen nichts von mir empfangen | 47 " |

Summa 639 Firmen.

Es saldirten demnach im Ganzen 471 Firmen ganz oder theilweis; die Rechnung 1844 blieben Rest 102 und außerdem 47 aus früheren Jahren. Mit den Remittenden aber blieben im Ganzen Rest 99 Firmen. — Möchte doch diese kleine Notiz die theilhaftigen Herren veranlassen, ihre Bücher aufzuschlagen und dieselben zum Besten der anderseits Theilhaftigen in Ordnung zu bringen.

Berlin, den 15. Mai 1845. G. W. F. Müller.

Verbote.

In Baiern:

- Sendschreiben an den jungen Christenverband in Schneidemühl, von J. Müller.
- Offenes Glaubensbekenntniß der deutsch-kathol. Christengemeinde in Berlin. Berlin, Hermes.
- Die vom römischen Papstthum befreite deutsch-katholische Kirche. Leipzig, E. Schumann.
- Traurede am 21. Febr. 1845 bei der kirchlichen Trauung des katholischen Predigers Gzerki in Schneidemühl, gehalten von dem evang. Ortspfarrer Grügmaker. Berlin, Hermes.
- Die deutsche christ-katholische Gemeinde aus politischem und nationalem Gesichtspunkte. Leipzig, D. Wigand.
- Johannes Gzerki, der Stifter der christlich-apostolisch-katholischen Kirche zu Schneidemühl. Leipzig, Pönicke & Sohn.
- Ein Hirt und eine Heerde; von e. evang. Geistlichen. 4. Abdruck. Leipzig, Goetz.
- Gzerki, Ronge und Hr. Joh. Sporschil, von e. kath. Laien. Leipzig, Berger's Buchh.
- Ein Wort der Verständigung über die deutsche Volkskirche. An Joh. Ronge von e. Protestanten. Stuttgart, Sonnenwald.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Veränderungen im Personalbestande des Buchhandels.

[3614.] Verlagsveränderung und Preisherabsetzung.

Durch Friedrich Kresschmar in Prag ist zu beziehen:

Mikan, Jos. Chr., delectus florae et faunae Brasiliensis, jussu et auspiciis Francisci I. Austriae Imperatoris investigatae. Fasc. I—IV. Cum 24 tabb. lithogr. Imper.-Fol. Charta velina. Wien 1820—25. Verf. (Ladenpreis 72 fl) herabgesetzt auf 54 fl .

[3615.] Commissionswechsel.

Vom 20. d. M. ab, hat

Herr Theodor Thomas in Leipzig die Güte gehabt, die Beforgung meiner Commissionen zu übernehmen.

Otto Model (Fr. Severin's Buchhdlg.) in Dorpat, Pleskow u. Narwa.

Im Mai 1845.

[3616.] Commissionswechsel.

Nach gegenseitiger freundschaftlicher Uebereinkunft übergibt von heute ab die löbl.

Arnoldische Buchhandlung in Leipzig unsere Commission an Herrn

E. F. Schmidt daselbst.

Indem wir eine so langjährige Verbindung nicht ohne öffentliche dankbare Anerkennung der uns von unserm bisherigen Herrn Commissionair geleisteten vielfachen Dienste zu lösen vermögen, bitten wir zugleich, von heute ab alle für uns bestimmten Sendungen, Bestellungen und Zahlungen an unsern nunmehrigen Commissionair,

Herrn E. F. Schmidt in Leipzig, zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Grimma, den 13. Mai 1845.

Verlagscomptoir in Grimma.

[3617.] * Eine Buchhandlung, am liebsten ein Sortimentsgeschäft mit einigem Verlage, wird zu kaufen gesucht. 6000 fl können sogleich angezahlt werden. Frankfurter Offerten befördern die Herren Voigt & Fernau in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[3618.] **K** Für das bei mir erschienene Werk von dem Kreis-Physicus Herrn Dr. Müller zu Stettin:

„Sammlung der medicinal-polizeilichen Gesetze und Verordnungen für Handel- u. Gewerbetreibende in den kgl. preuß. Staaten“ haben sich viele der Herren Collegen im vor. Jahre sehr thätig verwandt (ich statte denen zugleich meinen Dank ab) und ihre Bemühungen blieben nicht ohne Erfolg. Um dies Buch noch gemeinnütziger zu machen, damit auch Unbemittelte es anschaffen können, will ich versuchsweise den Preis bis Ende d. Jahres auf 1 fl ord. mit $\frac{1}{2}$ Rabatt herabsetzen und gegen baar mit 50%. Das Werk enthält alle neuen Gesetze für Handel und Gewerbe und ist namentlich jedem Polizisten, Physiker, Apotheker, Droguisten und Justizbeamten ein Handbuch zum schnellen Nachlesen und Nachschlagen.

Handlungen die sich davon Absatz versprechen bitte ich à Cond. zu verlangen.

Berlin, Mai 1845.

L. Fernbach jun.

[3619.] So eben erschien bei E. Lambeck in Thorn:

„Lüge über Lüge!“ Altenmäßig nachgewiesene Widerlegung der bei J. G. Manz in Regensburg erdichteten Brochüre: „Offenes Sendschreiben der Anna Gzerki etc.“

Auf Verlangen wird diese interessante Brochüre von Herrn K. F. Köhler ausgeliefert.

[3620.] Bei E. S. Schroeder in Berlin ist eben erschienen und wird nur auf Verlangen à Cond. versandt:

Lehnerdt, Predigt den 13. April nach der Ueberschwemmung durch die Elbe in der Kirche zu Lenzen gehalten. Zum Besten der Ueberschwemmten der Westpreigniß. 8. geh. à 5 Sgr ord., 3 $\frac{1}{2}$ Sgr netto.

[3621.] So eben wurde fertig und wird 17. d. M. nur an Diejenigen versandt, welche meine dringende Bitte vom März d. J. auch gütigst berücksichtigt haben:

Kellner, L., praktischer Lehrgang für den deutschen Sprachunterricht. Vierte, umgearbeitete Auflage in drei Bänden. 1. Band: Die Denk-, Sprach- und Stylschule. gr. 8. Belin. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr ordin. — 17 Ngr netto. — Der Preis fürs vollständige Werk wird, wie bisher, stets unverändert 1 $\frac{1}{2}$ fl ordin. bleiben.

Um Irrungen vorzubeugen, glaube ich noch bemerken zu müssen, daß der 3. u. 4. Theil des „Prakt. Lehrganges“ sich an den 1. Band der 4. Aufl. eng anschließen, indem dieser den 1. u. 2. Theil der 3. Aufl. enthält. Auf's Bestimmteste erkläre ich aber auch noch hiermit wiederholt, besonders für Diejenigen, welche mir trotz meiner dringenden und vielfachen Gegenvorstellungen — so daß sie wohl hätten beachtet werden können — dennoch Exemplare des obigen Werkes disponirten: daß ich Disponenta unter keiner Bedingung anerkenne und auch nun durchaus keine Remittenda mehr davon annehme. Niemand möge es mir verdenken, wenn ich mich, um mich vor Schaden zu bewahren, von nun an streng nach dieser Erklärung richten und alle dawider laufende Zumuthungen gänzlich unberücksichtigt lassen werde.

Erfurt, d. 15. Mai 1845.

F. W. Otto.